



Schulentwicklung der letzten fünf Jahre

Unsere **Bruno-H.-Bürgel-Grundschule** (seit 1991-92 Grundschule) ist eine feste Größe der Stadt Eberswalde (Schulträger) und hat von Jahr zu Jahr als mindestens dreizügige Bildungseinrichtung mit dem ersten **Alleinstellungsmerkmal** der **Sprachförderklassen** (seit 1997-98) in den Jahrgangsstufen 1 und 2 Fortbestand, schlussendlich festgeschrieben in dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Eberswalde.

Seit Grundschulbeginn mit dem Schuljahr 1991-92 ist unser **Motto** „**Gemeinschaftliches Lernen aller Kinder**“. Wir sind stets bestrebt, allen Lernausgangslagen, Schwierigkeiten (TLS) und Begabungen / Talenten gerecht zu werden und nehmen uns selbstverständlich verschiedener Handycaps an.

Das vermehrte Augenmerk galt in den letzten fünf Jahren der individuellen Förderung im Unterricht durch u. a. Binnendifferenzierung, der Wiedereingliederung von Kindern aus den Sprachförderklassen, der Integration von Autisten in Regelklassen, der Feststellung der Lernausgangslagen in den JST 1, 3 und 5 sowie der Festschreibung eines Lern- und Förderplanes für jedes Kind an unserer Schule. Gute Impulse bekommen wir auch über die Referendarinnen und Referendare, die seit Jahren, wir sind auch **Ausbildungsschule**, bei uns integriert werden. Sie sammeln im Block hier Unterrichtserfahrungen, wir profitieren von ihren eingebrachten „Neuerungen“.

Weiterhin wurde durch den bestehenden monatlichen **Elternsprechtag** jedem Mitglied der schulischen Elternschaft regelmäßig die Möglichkeit gegeben, sich Informationen zum Kind einzuholen bzw. auch den Lehrkräften die Möglichkeit zum Aussprechen von Einladungen an Eltern bzgl. individueller Gespräche gegeben.

Die Wiedererlangung der Fachunterrichtsräume für den ästhetischen Bereich (Kunst und Musik – 2 Räume) machte nun endlich einen fachlich und räumlich klar strukturierten und projektbezogenen Unterricht möglich. So sind auch **Projekte mit namhaften Künstler(innen)** der Stadt und Umgebung umsetzbar.

Die Anschaffung von drei **interaktiven Tafeln** (2010 -1x; 2012 u. 2013 - je 1x) waren durch ministerielle Spendengelder sowie aus dem Schulbudget möglich. Das Kollegium legte den Standort fest.

Der Unterricht konnte, kann und wird weiterhin grundschulgerecht erteilt, so dass auch die große Mehrheit der Lehrkräfte in der Lage ist, fächerübergreifend zu unterrichten. Auch Lehrkräfte mit der ursprünglichen Diplom-Lehrer-Ausbildung wirken in den jüngeren Jahrgangsstufen erfolgreich.

Ein Augenmerk sollte in der Zukunft auf das Durchschnittsalter des Kollegiums gelegt werden, da mit steigendem Alter auch die Ausfälle durch längerfristige Erkrankungen zunehmen. Des Weiteren ist die **Belastung der Lehrkräfte** bei einem Wochenstundensoll von 28 Stunden inklusive der zuzüglichen Aufgaben (Lernausgangslagen, Elterngespräche, Konferenzen verschiedener Art, Evaluationen verschiedenster Schwerpunkte, Fort- und Weiterbildungen, Klassenfahrten) sehr angestiegen.

Obwohl statistisch nicht eindeutig bewiesen, sind wir der Auffassung, dass das Lernen in kleinen Lerngruppen (Klassenstärke ≤ 25 Schüler(innen)) für alle Seiten effektiver, aktiver

und ergebnisorientierter ist. Unserem Anspruch, jedes Kind in jeder Stunde zu erreichen, kämen wir auch dadurch mit großen Schritten näher.

Pädagogische Verabredungen (11 Konzepte) sind **feste Standards** in unserer Einrichtung geworden, die auch in regelmäßigen, aber individuellen Zeiträumen evaluiert werden. Diese passen sich alle in das **Schulprogramm** ein. Eine Beteiligung der Gremien wird, je nach Anforderung, sichergestellt. Da eine kollegiale Gesprächsatmosphäre herrscht, finden viele Absprachen auf Jahrgangsstufenbasis und auch individuell zu fachlichen Schwerpunkten auf kurzem Weg statt.

Als **zweites Alleinstellungsmerkmal** (seit 2012-13) benennen wir gern unseren Schulhund Lisa. Er ist als **Therapiehund**, gemeinsam mit der ausgebildeten Sonderpädagogin, in einer Sprachförderklasse und in individuellen Fördergruppen eingesetzt. Die Stadtverwaltung wurde gleich mit Beginn der Umsetzung darüber informiert, das Konzept liegt in der Stadt vor.

Auf musikischem Gebiet gibt es an unserer Schule seit dem Schuljahr 2011-12 **Musikklassen**, stets beginnend mit dem Jahrgang 1, und gefördert durch das Landesmusikschulprogramm „Klasse: Musik für Brandenburg. Wir sind dabei!“. Hier greift auch die Kooperation mit der **Barnimer Musikschule** hervorragend. Eine weitere Kooperation besteht seit 2006-07 mit dem **Zoo Eberswalde**. So können Projekte verschiedenster Art umgesetzt werden und auch der Neigungsunterricht Biologie findet hier 14-tägig statt.

Des Weiteren haben wir Schularbeitsgemeinschaften fest installiert, gekoppelt an Kooperationen mit **Sportvereinen**. Somit geben wir jedem Lernenden die Möglichkeit, sich außerunterrichtlich auch sportlich zu entfalten. Dazu gibt es auch verschiedene musikalische Angebote über Kooperationen bzw. andere freie Anbieter, denen wir als Schule die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Den pädagogischen Mitarbeiter(innen) stehen alle angebotenen **Fortbildungen** stets offen, ebenso die **Möglichkeiten der Hospitation** untereinander. Auch können Eltern, und dieses seit 1991-92, stets ihr Kind im Unterricht nach Voranmeldung behospitieren.

Jahrgangsstufen- und Fachkonferenzleitungen arbeiten mit hoher Eigenverantwortung, setzen selbständig Schwerpunkte für die Bildung in den jeweiligen Jahrgangsstufen bzw. Fachbereichen auf der Grundlage der vorgegebenen Richtlinien.

Einen hohen Stellenwert hat die **Projektarbeit**, beginnend schon im Anfangsunterricht. So wird dadurch, neben dem gemeinschaftlichen Lernen, auch die Sozialkompetenz ent- und weiterentwickelt. Genannt sei hier u.v.a. Aktivitäten zur Leseförderung mit unserer **Schulbibliothek** sowie die **Aktion „Lesetüte“**, bei der jährlich Zweitklässler(innen) Lesetüten gestalten und den Erstklässler(innen) darin verpackt ihr erstes kleines Buch für die Klassen- und Hausbibliothek, gesponsert von einer ansässigen Buchhandlung, überreichen. Neben **jahrgangsübergreifenden Projekten**, wie Schulwald, Theater / Oper / Musical, Europa-Märchen-Gesundheitswochen, Tag gegen Lärm, interne und externe Sportwettkämpfe, gibt es mannigfaltige **Projekte** in den einzelnen **Jahrgangsstufen** (Jahreszeiten, Feste/Feiertage, Haustiere mit Einbeziehung von Tierheimen und dem Eberswalder Zoo, Stadtrundgänge zur Stadtentwicklung von Eberswalde, Brandschutz mit der Feuerwehr, Lesevariationen, „Spielgrenze“ mit dem DREIST e.V., DLRG, Tanzworkshops, HNE, Gewaltprävention, Ersthelferausbildung, Demokratie am Beispiel des Land- und Bundestages u.v.m.!) Auch gehören **Unterrichtsgänge** zur Stadterkundung, Besuche von aktuellen Ausstellungen oder von Verwaltungen sowie angesiedelten Betrieben, natürlich auch themenorientierte Wandertage und Klassenfahrten zum Bestandteil jeden Schuljahres.

Gern beteiligen sich auch Schüler-Lehrer- und Elternschaft an externen **Großprojekten** der Stadt Eberswalde, wie z.B. an Freiwilligentagen (2009 u. 2013), „Kunst trifft Wirtschaft“ (2010), Landesmusikschultagen (Sommer 2013), Eberswalder Löwe für Firma mp-tec. durch den Bereich Kunst.

Auch klassenspezifische Projekte, stets gemeinsam mit der unterstützenden Elternschaft, und schulische **Wettbewerbe** stehen auf der Tagesordnung (siehe Wettbewerbskonzept). Informationen bietet auch unsere **Homepage** unter www.buergel-schule-eberswalde.de.

Die **Raumsituation unserer Schule** betrachtend ist zu sagen, dass unser Haus, bei einer durchgängigen Dreizügigkeit aktuell und auch in Perspektive, voll ausgelastet ist. Jede Klasse hat einen Klassenraum, aber nicht für jedes Fach steht ein separater Fachraum zur Verfügung. Dem Ihnen vorliegenden Raumplan können Sie mehrere Doppelnutzungen entnehmen, die auch teilweise planerische Einschränkungen hervorrufen. Des Weiteren müssen Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b, wenn der Fach- und Klassenraum (z.B. Physik) von einer anderen Klasse benutzt wird, mit ihrem gesamten persönlichen Hab und Gut „umziehen“, sogar meist in die Turnhalle zum Sportunterricht. Das ist eine Mehrbelastung insbesondere für die Kinder. Auch sind die Räume sehr voll: Einerseits durch die steigende Schülerzahl pro Klasse (teilweise 16 Doppelbänke / 30 Stühle), andererseits durch die Vielfalt der möglichen und notwendigen Unterrichtsmaterialien, Anschauungsmittel, Ausstellungsstücke von Projekten oder der Wochenplanarbeit. Die Portfoliokisten und Hausschuhe (insbesondere in den JST 1 u. 2) und die in der Schule verbleibenden Kunstmaterialien, schlussendlich auch durch die Sportbekleidung, komplettieren das Rauminventar.

Für 2013-14 ist uns am 26. April 2013 durch die Verwaltung die Auslagerung des Hortes der Kita „Sputnik“ zugesagt worden. Die Nutzungsgenehmigung läuft mit dem Ende des Schuljahres 2012-13 aus. Für eine erneute zeitlich begrenzte oder dauerhafte Nutzung von Unterrichtsräumen als Horträume wurde die Schulkonferenz durch den Schulträger noch nicht angehört. Da die Verwaltung sehr an einer Etablierung des Hortes, gegebenenfalls für die Eingangsstufe interessiert ist, werden wir uns einer möglichen Konzepterarbeitung dazu, unter Leitung der Stadtverwaltung, gemeinsam mit der Kita „Sputnik“ nicht entziehen. Erste Terminvorschläge hat es unsererseits schon gegeben. Wir beginnen am 19. August 2013 mit der planerischen Arbeit.

Fragen wir unsere Schülerinnen und Schüler, siehe Anlage, so ergibt sich eine Identifizierung und große Zufriedenheit mit der Schule, aber es werden auch immer wieder schon lang formulierte Wünsche an den Schulträger sichtbar.

Petra Eilitz
Schulleiterin

Marlen Panzer
stellv. Schulleiterin

ANLAGE - Sicht der Schülerschaft

